

## Förderschwerpunkt Sprache

### Diagnostik und Förderplanung

#### Zweistufige sonderpädagogische Diagnostik im Förderschwerpunkt Sprache gemeinsam durch Grundschule und ReBBZ für Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 3 bzw. 4

Seit dem Schuljahr 2014/15 wird in Hamburg für die Förderschwerpunkte Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache für den Jahrgang 3 ein diagnostisches Verfahren nach einheitlichen Maßstäben gestartet und spätestens im ersten Schulhalbjahr des Jahrgangs 4 abgeschlossen.

Das Verfahren ist prozessbegleitend und umfasst folgende Schritte:

1. An der allgemeinen Schule erfolgt bei einer begründeten Vermutung, dass ein sonderpädagogischer Förderbedarf vorliegt, eine umfassende Vorklärung.
2. Bestätigt sich durch die Vorklärung die Vermutung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs in den Bereichen Lernen, Sprache oder emotionale und soziale Entwicklung, beantragt die allgemeine Schule tiefere sonderpädagogische Diagnostik durch das zuständige ReBBZ mittels Zusendung der erforderlichen Unterlagen sowie Antragstellung in DiViS.
3. Das ReBBZ entscheidet, ob und in welchem Schwerpunkt der sonderpädagogische Förderbedarf vorliegt.
4. Die allgemeinen Schulen erstellen auf Grundlage der diagnostischen Ergebnisse des ReBBZ einen sonderpädagogischen Förderplan.

### Diagnostikinstrumente

In der Diagnostik werden einheitliche Instrumente mit dem Ziel angewendet, vergleichbare Ergebnisse der Überprüfungen zu erhalten.

Folgende Instrumente stehen zur Verfügung:

- **Klärungsbogen:** Für die Vorklärung an den allgemeinen Schulen wird ein einheitlicher Bogen eingesetzt. Er dient der Zusammenstellung von Informationen, die für das weitere Überprüfungsverfahren von Bedeutung sind.
- **Diagnosebogen:** Für die sonderpädagogische Diagnostik am ReBBZ wird ein Diagnosebogen vorgegeben, der den vertiefenden Diagnoseprozess strukturiert, Standards setzt und das Rückmeldeformat an die allgemeinen Schulen festlegt.
- **Diagnostikverfahren:** Fachlich anerkannte, standardisierte und informelle Testverfahren zu Intelligenz, Persönlichkeitsentwicklung, Sprache und Schulleistung werden in der vertieften Diagnostik eingesetzt.

In der **vertieften Diagnostik zum Förderschwerpunkt Sprache** werden Aussagen auf der Grundlage von informellen Verfahren, Beobachtungen und Erkenntnissen sowie standardisierten Verfahren und Schulleistungstests gemacht:

- **Standardisierte Verfahren zur Intelligenzdiagnostik**
  - Ergebnisse aus standardisierten Testverfahren (WNV, WISC-IV, SON-R 2½-7 oder SON-R 6-40, K-ABC-R, IDS - eines der genannten Verfahren muss durchgeführt werden!)
  - die Testinterpretationen (Profil, Verhalten)
  - mögliche Verweise auf Störungen in isolierten Bereichen/ Teilleistungsstörungen (mit Angabe der Bereiche)
  
- **Verfahren zur Diagnostik des Kommunikations- und Interaktionsverhaltens sowie des Sprachverstehens**
  - Ergebnisse freier Beobachtungen
  - ggf. das Ergebnis spezifischer Tests (Verfahrensempfehlung: SET 5-10, WWT 6-10)
  
- **Verfahren zur Diagnostik der sprachstrukturellen Kompetenzen**
  - Ergebnisse aus Verfahren zur Diagnostik der Aussprache (Verfahrensempfehlung: PLAKSS, SVA, ggfs. logopädischer Bericht)
  - Ergebnisse aus Verfahren zur Diagnostik der Grammatik in Bezug auf Produktion und Verständnis (Verfahrensempfehlung: freie Sprachprobe, Bildergeschichte, HAVAS 5, VASE, TROG-D, ggf. SET 5-10, ESGRAF-R)
  - Ergebnisse aus Verfahren zur Diagnostik des Lexikons (Verfahrensempfehlung: freie Sprachprobe, SVA, TROG-D UT, HAVAS, VASE, ggfs. SET 5-10, ggf. WWT 6-10)
  
- **Verfahren zur Diagnostik der Hörverarbeitung und des phonologischen Arbeitsgedächtnisses**

Verfahrensempfehlung: SSV, ARS, ggf. BISC/BAKO, SET 5-10.